

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 10 (1916)
Heft: 1

Nachwort: Geleitspruch
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich hoffe so sehr, daß die Schweiz Herrn Ford würdig empfängt und ihn versteht, bitte helfen Sie! Ist es nicht die Pflicht eines jeden Menschen das Seine zu tun, um dem Greuel ein Ende zu machen?"
L. H.

Geleitspruch.

Ein Leser, der nichts weniger als ein „Mucker“ ist, sendet uns folgenden Spruch:

Christus naht, er sät;
Sein Geist auf Erden weht;
Sein Reich ist nah,
Seine Kraft ist da;
Seid bereit!
Gnadenzeit!

Redaktionelle Mitteilungen.

Wie so viele andern Zeitschriften sehen auch wir uns zu einer kleinen Erhöhung des Abonnementpreises (um 50 Cts.) genötigt. Zwei Gründe haben uns dazu veranlaßt: Einmal ist der Preis des Papiers um etwa 20% gestiegen; sodann haben wir schon in den letzten Jahrgängen den uns von dem bisherigen Preis vorgeschriebenen Umfang unserer Zeitschrift ganz gewaltig überschritten (im letzten Quartal allein um 50%) und werden auch künftig schwerlich auf das alte Maß zurückgehen können. Der kleine Aufschlag wird ohnehin unsere Mehrkosten lange nicht wettmachen können.

Wir hoffen, daß kein Leser durch diese notwendige, uns sehr widertwärtige, Maßregel veranlaßt werde, die Neuen Wege aufzugeben.

Im übrigen rechnen wir gerade in der jetzigen Lage auf die treue Hilfe aller unserer Freunde, Hilfe in der Mitarbeit, Hilfe in der Verbreitung der Zeitschrift. Sie ist unsere gemeinsame Sache und soll es nach unserem Wunsche nur immer mehr werden. Große Arbeit steht vor uns; wir möchten sie in einem immer höheren, freieren, umfassenderen Geiste tun. Aber es sind die Zeiten des Zwiespaltes, der nervösen Ueberspannung, des Zornes und Hasses. Unser Weg ist vom Sturm umtobt. Wer im allgemeinen damit einverstanden ist, daß die Arbeit, die wir tun, weiterhin getan werde, der stehe uns bei. Es gibt zu viele Zuschauer. Probenummern stehen zur Verfügung.

Verdankung.

Für die **Armenier** sind uns zugegangen: Von Ungenannt 10 Fr.; eine in J. erhobene Kollekte 26 Fr.

Druckfehler. In Nr. 12 (1915), S. 591, Z. 5 von unten muß es statt „des Einsenders“ heißen: „der Einsender“. Es hat uns gerade dieser Druckfehler leid getan.

Redaktion: Viz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.